

Aargauer Zeitung

abo+ AARAU

«Unsere Mitarbeitenden sind unser wichtigstes Gut»: Urech Optik wagt mutigen Schritt

Arbeiten bis 18.30 Uhr und dann noch jeden Samstag – kein gutes Argument als Arbeitgeber. Um dem Fachkräftemangel vorzubeugen, handelt das Aarauer Optikerunternehmen Urech jetzt.

Katja Schlegel

17.11.2023, 05.00 Uhr

abo+ **Exklusiv für Abonnenten**



Die Geschäftsleitung von Urech Optik AG in Aarau: Karin Urech, Stefanie Parel-Urech, David Urech und Mary Urech (v.l.)

Bild: zvg / Rob Lewis

Das Blatt hat sich gewendet. Konnte früher ein
Arbeitnehmer froh sein, Arbeit zu haben, müssen heute

Arbeitgeber froh sein, Mitarbeitende zu haben. Das betrifft inzwischen zahlreiche Branchen, Stichwort Fachkräftemangel. Restaurants bleiben tageweise zu oder schliessen früher, auch in Aarau. [Selbst die Grossverteiler im City-Märt haben hier per Juni den Abendverkauf gekippt.](#) Nicht nur, weil die Nachfrage nachliess. Man wolle damit auch den Angestellten etwas Gutes tun, hiess es.

Um dem Fachkräftemangel vorzubeugen, entschied sich auch das Aarauer Familienunternehmen Urech Optik, zu handeln. Die Öffnungszeiten wurden reduziert: Neu ist das Geschäft montags nicht mehr geöffnet, am Samstag schliesst es bereits um 15 Uhr statt um 17 Uhr. «Früher gingen die Blindbewerbungen stapelweise bei uns ein, heute suchen wir händeringend nach Optikern und Optometristen», sagt Stefanie Parel-Urech. Das Problem liege nicht an zu wenig Nachwuchs. Sondern an den Arbeitszeiten: «Viele Arbeitnehmende arbeiten lieber im Homeoffice oder zu flexiblen Arbeitszeiten als in einem Geschäft, das täglich bis 18.30 Uhr und auch samstags offen ist.»

Wunsch wird seit Jahren geäussert

Die Öffnungszeiten sind ein Hindernis bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Ein Problem, das auch die Familie Urech – Stefanie Parel führt das Unternehmen gemeinsam mit ihren Geschwistern Mary und David Urech sowie Schwägerin Karin Urech in dritter Generation – von ihren Mitarbeitenden kennt. «Der

Wunsch nach besserer Vereinbarkeit wird seit Jahren an uns herangetragen.»

Das hat die vier Geschäftsleitenden nicht nur zu einer Reduktion der Öffnungszeiten, sondern zu einem noch mutigeren Schritt motiviert: Ab nächstem Jahr kommen die 21 Mitarbeitenden zweimal pro Monat in den Genuss einer Vier-Tage-Woche – auf Kosten des Unternehmens. Die Beweggründe sind klar: «Unsere Mitarbeitenden sind unser wichtigstes Gut», sagt Parel. «Sind sie zufrieden und motiviert, spüren das auch unsere Kundinnen und Kunden.» Ausserdem sei die Viertagewoche als Arbeitszeitmodell auf dem Vormarsch; nicht nur in Skandinavien, sondern auch in der Schweiz.

Finanzielle Folgen nehmen sie in Kauf

Die Rückmeldungen aus dem Team seien ausgesprochen gut, sowohl was die reduzierten Öffnungszeiten als auch die zwei freien Samstage betrifft. Und auch die Kundschaft reagiere sehr verständnisvoll und wohlwollend. «Seitdem viele Menschen im Homeoffice tätig sind, sind sie bei der Terminvereinbarung deutlich flexibler geworden», so Parel. Randstunden- oder Samstagstermine hätten stark an Bedeutung verloren.

Die Reduktion bedeute auch nicht weniger Kapazität, im Gegenteil. «Dadurch, dass sich die Arbeitszeiten nun auf fünf Tage konzentrieren, haben wir an diesen Tagen mehr Kapazität. Ausserdem läuft die Kommunikation im Team einfacher, weil sich die Mitarbeitenden mehr

sehen.» Gleichwohl gilt: Können Kunden aus beruflichen Gründen ausschliesslich montags Termine wahrnehmen, ist dies weiterhin möglich.

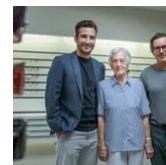
Die Reduktion der Öffnungszeiten und die Viertagewoche haben finanzielle Folgen. Die Arbeitszeit der Mitarbeitenden wird reduziert, der Lohn aber bleibt gleich. Deshalb habe man sich den Entscheid auch nicht leicht gemacht, so Parel. «Für motivierte Mitarbeitende und eine bessere Lebensqualität nehmen wir das aber gern in Kauf.»

Mehr zum Thema

AARAU

60 Jahre nach der Eröffnung von Urech Optik ist kaum mehr was, wie es einst war – mit einer Ausnahme

28.08.2021



AARAU

Ehemaliger eritreischer Flüchtling: «Ich wusste noch nicht einmal, dass es Optiker gibt»

23.12.2019



Für Sie empfohlen

Weitere Artikel >



AARGAUER WETTER-TICKER

Wegen umgestürzter Bäume und Sturmschäden – diese Aargauer Strassen sind gesperrt ++ 51 Feuerwehr-Einsätze

● Live



abo+ SCHINZNACH

Wegen Hausversteigerung: Ex-Kandidat für Gemeinderat tritt in Hungerstreik

✓ Gelesen



LIVETICKER ZUM NACHLESEN

Macron ist abgereist: Die Lektionen für die Schweiz ++ Demonstranten bei Auftritt in Lausanne ++ Das Menü vom grossen Galadiner



AARAU

Herrenloser Peugeot in der Telli – warum trotz der Kontrollschilder nicht klar ist, wem das Auto gehört





abo+ PODCAST

Comedian Jonny Fischer: «Mein Mann und ich, wir beichten einander Seitensprünge»



Copyright © Aargauer Zeitung. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Aargauer Zeitung ist nicht gestattet.